

gleich hohe und konstante Temperaturen herrschten; war dies nicht anders zu erreichen, so erfolgte das »Cyanisieren« in einem geheizten Zimmer und nicht im Gewächshaus und nachher erst die Übertragung der Zweige in das Warmhaus.

Das Cyanisieren geschah so, daß die *Syringa*-Zweige mit ihren Endknospen nach unten in die KCN-Lösungen (das Cyankali in Leitungswasser gelöst) gestellt und darin meist 24 Stunden belassen wurden. Die Kontrollzweige verblieben unterdessen an der Luft (Luftzweige, mit ihren basalen Enden eingewässert) oder sie nahmen ein Bad von gleicher Dauer und Temperatur in Leitungswasser (Wasserzweige). Die KCN-Zweige wurden vor der Aufstellung zum Treiben bei wiederholtem Wasserwechsel ausgewaschen und nach Herstellung einer neuen Schnittfläche mit ihren basalen Enden ebenso wie die Kontrollzweige in Leitungswasser gestellt; letzteres mußte mehrmals gewechselt werden.

Versuchsreihen.

Es gelangten im ganzen 8 Versuchsreihen mit reichlichem,¹ gleichmäßig entwickeltem Pflanzenmaterial zur Durchführung. Der Verlauf einiger dieser Versuchsreihen soll etwas eingehender geschildert werden, die wichtigsten Daten aller werden außerdem zur Erzielung einer leichteren Übersicht am Schlusse dieses Abschnittes in tabellarischer Form wiedergegeben.

1. Versuchsreihe.

Beginn: 6. XI.

Dauer der Einwirkung: 24 Stunden.

Cyankalidosis: 0·01, 0·1, 0·4 ‰.

Kontrollzweige: Luft- und Wasserzweige.

Treiberfolg: Die mit 0·1 ‰ KCN behandelten Zweige zeigten in völlig einheitlicher Weise bereits am 12. XI., also ungemein frühzeitig, deutlich den Beginn des Treibens; dann trat — jedenfalls infolge der erwähnten Ungunst der Temperaturverhältnisse — eine fast völlige Sistierung des Wachs-

¹ Über 200 Zweige.